

Stadt Friedrichshafen
OB-Büro

Michael Mielke, Telefon 203-1010, m.mielke@friedrichshafen.de



Amt für Stadtplanung und Umwelt, Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt

Dr. Tillmann Stottele, Telefon 203-4640, t.stottele@friedrichshafen.de

O:\PL\000 LU\DOCS\2020\01 Verwaltung\Ausschüsse\PBU-2020-09\SV 2020-V0067-1 Anlage 5 und SV 2020-V0073-1 Anlage 4.docx

Klausurtagung des Gemeinderates zum Schwerpunktthema „Klimastadt“

Samstag, 20.06.2020, 9 – 16 Uhr, Messe Friedrichshafen

Ergebnisse des interfraktionellen Austauschs mit Gruppenarbeit am Nachmittag

Für den interfraktionellen Austausch wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich auf drei unterschiedliche Themenstationen verteilt haben, die im Wechsel von allen drei Arbeitsgruppen bearbeitet worden sind.

Die gemeinsamen Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind nachstehend jeweils unter den Aufgabenstellungen der Themenstationen unkommentiert zusammengestellt.

1) Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

Frau Blank und Herr Mielke (Moderation und Schriftführer als Team)

- a) wie informieren und aktivieren wir wichtige Akteure in der Stadtgesellschaft für Klimaschutz und Klimaanpassung?
- b) wer koordiniert und betreut diesen Prozess?
- c) welche Informationskanäle und Kontaktnetzwerke wollen wir nutzen?
- d) welche Formate der Beteiligung wollen wir anwenden?
- e) welche Anreize und Unterstützungsangebote können wir bieten?
- f) welchen Beitrag können die vorgestellten Leit- und Leuchtturmprojekte für die Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung leisten?

a) Wie informieren und aktivieren wir wichtige Akteure in der Stadtgesellschaft für Klimaschutz und Klimaanpassung?

- Quartiere, Stadtteile und Ortschaften einbinden
- Lokale Agenda als Vorbild
- Profis und Ehrenamt koordinieren
- Patenschaften
- Wissensmanagement / (Wissens-)Datenbank
- Neubürgerinformationen
- Leugner des Klimawandels nicht vergessen? Mit welchem Aufwand?
- Kampagne als Information zum Klimawandel
- Lust auf Klimaschutz machen / steigern
- Ziele kommunizieren

b) Wer koordiniert und betreut diesen Prozess?

- Stabstelle / Querschnittsaufgabe
- Patenschaften

c) Welche Informationskanäle und Kontaktnetzwerke wollen wir nutzen?

- online und offline
- Presse / Internet
- YouTube und soziale Medien
- www.klimastadt.friedrichshafen.de
- QR-Code
- Portal für Austausch und Rückmeldungen
- Informationen im öffentlichen Raum
- Erklärtafeln / Wiedererkennung schaffen über Logo & Namen
- Wegweiser & Infotafeln mit Ansprechpartner (auch digital)
- Webinare
- VHS-Kurse
- Kitas und Schulen einbinden
- offene Kinder- und Jugendarbeit einbinden
- Wissenswerkstatt
- Projektstage
- Kunst & Klima
- 3D-Animationen
- Messeauftritt
- Ergebnisse im Verlauf und damit die Entwicklung darstellen

d) Welche Formate der Beteiligung wollen wir anwenden?

- online und offline
- Quartiersmanagement & Webinare
- Aktionstage, Aktionswoche, Nachhaltigkeitstage BW
- digitale Schnitzeljagd
- projektbezogene Bürger- / Klimastiftung
- Bürger-Gala mit Bürger-Preis und Bürger-Jury
- anhand der Stadtteilsteckbriefe: Wettbewerb / Ranking
- Wasserturm im Riedlewald aktivieren & einbinden

e) Welche Anreize und Unterstützungsangebote können wir bieten?

- Akzeptanz durch Beteiligung an Projekten schaffen => Bürgeranlagen
- finanzielle Anreize schaffen
- Preis & Auszeichnungen
- Neubürgerbäume pflanzen
- Förderung von Schulprojekten auch für Bäume / Bürgerbäume
- Energieberatung & finanzielle Förderung bewerben
- Urbaner Gartenbau (=>Urban Gardening)
- Grünflächenpatenschaften
- Kitas & Eltern einbinden

f) Welchen Beitrag können die vorgestellten Leit- und Leuchtturmprojekte für die Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung leisten?

- Vorbildfunktion & Sensibilisierung
- Wie machen wir Klimaerfolge / -ziele sichtbar? z.B. CO₂-Anzeige zur Einsparung, Baumzähler, Newsletter
- gut machen & gut kommunizieren

2) Stellenwert von Klimaschutz und Klimaanpassung in der künftigen Stadtentwicklung

Herr Waibel und Herr Dr. Stottele (Moderation und Schriftführer als Team)

- a) wie erreichen wir in den kommenden 2 - 3 Jahrzehnten die Klimaneutralität von Stadtverwaltung und Gesamtstadt?
- b) was folgt aus dem Leitbild Energie und Klimaschutz für die künftige Stadtentwicklung?
- c) müssen wir bestimmte Entwicklungsvorhaben neu denken?
- d) mit welchen Instrumenten stellen wir eine Überprüfung wichtiger Stadtentwicklungsvorhaben nach Kriterien wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung sicher?

2) Stellenwert von Klimaschutz und Klimaanpassung in der künftigen Stadtentwicklung

- Klimaschutz und Klimaanpassung müssen oberste Priorität haben
- Klimaschutz mit höchster Priorität
- Stabstelle „Klimaschutz“
- Klimaschutz als Querschnittsthema und existenzsichernd
- Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit
- Stadtentwicklung kann nur noch nachhaltig unter allen Aspekten des Klimaschutzes geschehen
- Gleichrang: was ist leistbar?
- Globale Gerechtigkeit => Länder des globalen Nordens, Länder des globalen Südens
- intergenerative Gerechtigkeit
- mehr Visionen: wo soll Friedrichshafen in 20 Jahren stehen?

a) Wie erreichen wir in den kommenden 2 - 3 Jahrzehnten die Klimaneutralität von Stadtverwaltung und Gesamtstadt?

- Neubauten dem Baumbestand anpassen, nicht anders herum
- keine weiteren Eingriffe am Seeufer
- Verlagerung des Motorisierten Individualverkehr => Umweltverbund stärker forcieren
- Verlagerung vom Güterverkehr Straße auf die Schiene
- Moratorium Straßenbau / Neue Siedlungsfläche nur auf Konversionsfläche
- Parkhäuser statt Parkwüsten
- enge Kontrolle von Ausgleichsmaßnahmen auf privaten Grundstücken
- nicht belehren und vorschreiben, sondern aufklären und motivieren
- Einbeziehung der Bürgerschaft Alt & Jung
- PV-Anlagen auf allen geeigneten Gebäuden
- keine dunklen Gebäude

- Gebäudebegrünung
- Können wir wirklich 30 Jahre in die Zukunft schauen? Wird z.B. Wasserstoff dann eine bedeutende Rolle spielen?
- vernetzt, kooperierende Arbeit aller Abteilungen in der Verwaltung ist Grundvoraussetzung. Da ist viel Luft nach oben.

b) Was folgt aus dem Leitbild Energie und Klimaschutz für die künftige Stadtentwicklung?

- CO₂-neutrale Stadtentwicklung
- Mehr Mehrfamilienhäuser statt Einfamilienhäuser inklusive Grünkonzept
- kein ungebremster Flächenfraß mehr
- Flächenkreislauf
- Fuß- und Radverkehr haben „Vorfahrt“ (Projekte, Finanzierung, Umsetzung)
- Stadt der kurzen Wege
- Kataster für Materialien / Ressourcen (Name: Madaster)

c) Müssen wir bestimmte Entwicklungsvorhaben neu denken?

- alle anders denken
- Klimavorbehalt für alle Vorhaben
- weniger Nachverdichtung & viel mehr Grün in der Stadt
- Informationsfluss an Gemeinderat
- eine Bewertung in Bezug auf Klimaschutz soll für jedes Projekt Standard sein
- bei anstehenden Bebauungsplänen „projekthafte“ Bedingungen formulieren und bei städtischen Bau-Beteiligungen (SWG & ZW) Klimaaspekte verpflichtend machen
- Punktesystem für Bauvorhaben / Nachhaltigkeitscheck für jedes Bauvorhaben; nur Genehmigung nach Punktesystem
- Flughafen?
- 1,5°-Ziel muss angestrebt werden
- keine Schottergärten
- Netzwerk mit anderen EU-Kommunen deutlich ausbauen
- Stadt befähigen, mehr Geld pro m² für Grünflächen ausgeben zu können
- Oberhof / Schätzlesruh
- Dienstreisen kompensieren => Nachtzugangebot nutzen (z.B. ÖBB-Schlafwagen)

d) Mit welchen Instrumenten stellen wir eine Überprüfung wichtiger Stadtentwicklungsvorhaben nach Kriterien wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung sicher?

- Klimamanager*in so schnell wie möglich (Ausschreibung 2020)
- Vorhaben und Projekte müssen die gesamte Natur fördern, dürfen kein CO₂ erzeugen, müssen Klima verbessern
- Stadt soll ISEK auch berücksichtigen
- wirtschaftlicher Nutzen (von Baugebieten) vs. ökologischer Nutzen => langfristiger Nutzen
- Baustopp in überhitzten Gebieten
- Experimentierklausel im Baurecht für Klimaprojekte nutzen
- Klimacheck für Bebauungsvorhaben
- Beschlussvorlagen prüfen auf Klimarelevanz und angeben
- Hinweis der Klimarelevanz auf allen Sitzungsvorlagen in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassung

3) Projektvorschläge für das Klimabudget

Herr Göppel, Herr Kübler und Herr Dr. Eisele (Moderation und Schriftführer als Team)

Mit den beiden SV 2020 / 67 und 2020 / 73 werden umfangreiche Maßnahmenkataloge für Klimaschutz und Klimaanpassung präsentiert.

Vieles davon kann im Rahmen der regulären Verwaltungstätigkeit verwirklicht werden. Für wichtige Maßnahmen und die personellen Voraussetzungen müssen jedoch zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Dazu soll das Klimabudget dienen, über dessen Verwendung der Gemeinderat entscheiden soll, und zwar nach den Kriterien

- a) Effizienz für Klimaschutz und Klimaanpassung, d.h. Wirksamkeit und Kosten/Nutzen-Verhältnis
- b) Sichtbarkeit und Vorbildfunktion
- c) Aktivierung von Akteuren und Partnerschaften für die Umsetzung
- d) Einwerbung von Fördergeldern und Co-Finanzierungen
- e) weitere Kriterien?

Aufgabe ist, aus den Maßnahmenkatalogen zu Klimaschutz und Klimaanpassung favorisierte Einstiegsprojekte für das Klimabudget zu benennen

*Anmerkung: Die in diesem Clustering mit * gekennzeichneten Projekt-/Maßnahmenvorschläge sind ursprünglich bei der Gruppenarbeit in den „weiteren Rubriken“ aufgetaucht, wurden aber aufgrund ihres Maßnahmencharakters den „Projektvorschlägen“ zugeordnet:

• **Mobilität**

- Ausleihe von Lastenrädern (temporär) z.B. für Familien
- Preisvergaben / Belohnung bei Verzicht auf Auto & Fliegen
- Mobilität analog Augsburg
- Ladeinfrastruktur / Elektrofahrzeuge: Masterplan
- Förderung Wallbox / private E-Ladestation
- Jahreskarte ÖPNV für Führerschein(-Abgabe)
- Umwandlung von Kfz-Parkplätzen zu Rad-Parkplätzen in allen innerstädtischen Parkhäusern
- Verwaltung und OB fahren Fahrrad*
- E-Auto-Prämie*
- Mitfahrbänkle einrichten

• **Stadtentwicklung/Verwaltung**

- jährlich 3% der Parkplätze in Grünflächen umwandeln
- Rückbau öffentlicher Parkierungsflächen (Parkplätze / Straßenparken); stattdessen Begrünung*
- gemeinwohlabilanzierte Stadt und Beteiligungen
- gemeinwohlabilanzierte Unternehmen
- Wetterstation im Stadtkern erstellen
- Kriterien zum Klimaschutz bei Preisgerichten höher werten*
- statt Neubauten Leerstand verbieten; keine neue FeWos für die nächsten fünf Jahre*
- CO₂-Bußgeld in Fördertopf (interne CO₂-Abgabe)*

-
- kostenneutrale Lenkungsmaßnahmen (Beispiel ÖPNV) parallel (zu Klimabudget) ergreifen*
 - Bei Beschlussvorlagen Klimarelevanz angeben (PkB Städtetag und DIFU)*
 - Punktesystem z.B. Bauvorhaben oder grundsätzlich*
 - **Partizipation/Kommunikation:**
 - Maßnahmenaufarbeitung für Schulen => Klimabildung
 - transparente und verständliche Kommunikation der Maßnahmen; Vorschläge: ¼-jährliche Infoveranstaltung, Online-Newsletter
 - Klimapark auf dem Flughafenareal
 - **Energieversorgung/-einsparung**
 - jährlich 1 Mio. € für PV-Anlagen (Anm.: In der Gruppendiskussion und später auch im Saal wurden 10 Mio/Jahr kreditfinanziert thematisiert)
 - Nahwärme
 - Nahwärme in Neubaugebieten anbieten / vorschreiben?
 - Klimapässe für städtische Gebäude
 - Power-to-Gas-Strategie / Speicherung und Steuerung bei Strom und Wärme
 - stärkere Förderung der Privathaushalte (Prämien & Darlehen)*
 - alle Bauvorhaben klimafreundlich gestalten*
 - Tauschbörsen fördern (Elektronik, Mobilität, Kleidung)*
 - **Natur/Biodiversität/Stadtgrün**
 - Bäume, Bäume, Bäume
 - Förderprogramm Artenvielfalt im Obstanbau (vergleichbar Altes Land (Stade))
 - Urbaner Gartenbau (=>Urban Gardening) dezentral und überall
 - Paten für Straßen-/Alleebäume*
 - **Gesellschaft/Deutschland**
 - Klimapass (Anm.: Aufenthaltstitel für Klimaflüchtlinge) einfordern, z.B. kleine Inselstaaten, die untergehen werden

Kriterien für die Projektfinanzierung aus dem Klimabudget

a) Effizienz für Klimaschutz und Klimaanpassung, d.h. Wirksamkeit und Kosten/Nutzen-Verhältnis

- Frage: Effizienz bei Maßnahmen, die städtische Liegenschaften / SWSee betreffen, gering?
Antwort aus Expertenrunde:
 - Beeinflussbarkeit bei Klimamaßnahmen ist nur teilweise gegeben; Umsetzen muss SWSee;
- Fokus auf private Haushalte sinnvoll?
- Frage: Wie geht die Stadt bei Auswahl von Maßnahmen vor?
Kosten / Nutzen Abwägung oder Vorbildfunktion?
Antwort EA-RV: Stadt
 - bezieht Architekt / Wohnbaugesellschaften mit ein
 - bietet Anreizprogramme

b) Sichtbarkeit und Vorbildfunktion

Grundsätze

- „einfache“ Maßnahmen mit großer Vorbildfunktion sofort als Zeichen ergreifen

c) Aktivierung von Akteuren und Partnerschaften für die Umsetzung

Ansprechpartner

- Schulen, ZU / DHBW
- Stiftungsbetriebe & Industrie & Gewerbe
- Paten für Straßen- und Allee-Bäume
- Landwirtschaft => größter Flächenanteil
- angrenzende EU-Kommunen

d) Einwerbung von Fördergeldern und Co-Finanzierungen

Ansprechpartner/Fördermittelgeber

- Land & Bund
- Bürger- / Klimastiftung
- Stellenförderung durch Land
- EFRE / Zusammenarbeit mit Hochschulen
- Crowdfunding

e) Weitere Kriterien?

Grundsätze

- Klimabudget sollte innovativen Projekten vorbehalten sein
- Frage: Schwerpunkt für FN auf Klimaanpassung, da effizienter als Klimaschutz in Friedrichshafen? (Vergleich zu Ravensburg)

Antwort aus Expertendiskussion:

- unterschiedliche historische Entwicklung Ravensburgs;
- Klimaschutz notwendige Voraussetzung für Klimaneutralität;
- Moralische/ethische Verpflichtung für alle Kommunen einen Beitrag zu leisten;
- Frage: Wie werden Nachhaltigkeitsprüfungen implementiert? Präzisierung zur Effektivität => Wirksamkeit von Auswirkungen auf bürgerliches Verhalten

Antwort aus Expertendiskussion:

- Instrumente in der Entwicklung;
- Auch Implementierung erfordert Kapazitäten (und Kosten/Nutzen Abwägung)